

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 145.

Winnenden, Samstag den 9. Dezember

1893.

Winnenden.  
Diejenigen Personen, welche für das Jahr 1894  
**Wandergewerbefcheine**  
zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, diesbezügliche Gesuche im  
Laufe der nächsten Woche anzubringen  
Den 5. Dezbr. 1893. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer

Winnenden.  
**Zum Backen**  
empfehle  
Rosinen, Zibeben, Citronat,  
Orangeat, pugl. Mandeln,  
Feigen, gemahl. Zucker, türk.  
Zwetschgen, sämtliche Gewürze  
in schöner, frischer Ware.  
R. Hahn, Kfm.

Winnenden.  
**= Auf Weihnachten =**  
empfehle in großer Auswahl:  
sehr schöne Christbaumconfecte,  
hübsche Sachen in  
Puppenstuben, -Küchen und  
-Kaufläden,  
verschiedene Sorten Leb-Kuchen und  
Weihnachts-Bäckereien,  
sowie sämtliche Backartikel  
in frischer, billiger Ware.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet höflich  
Carl Seiz, Conditior.

Winnenden.  
**Als nützliche Weihnachts- und  
Neujahrsgaben**  
empfehle ich bei billigst gestellten Preisen:  
Bügeleisen, Nudelschneidmasch.,  
Christbaumständer, Reibmaschinen,  
Feuergerätschaften, Revolver,  
Familienwagen, Schlittschuhe,  
Knabenhandwerks- Schirmständer,  
zeuge, Wiegenmesser,  
Laubsägeartikel, Zuckerkasten u. s. w.  
G. Häussermann.  
Bilderbücher. Jugendschriften. Gesellschaftsspiele.  
Kataloge gratis. G. Ad. Stehn's Buchhdlg. Auwärtsendungen bereitwilligst.  
Cannstatt.

Winnenden.  
Goldarbeiter Friedrich Ww.  
empfehle ihr Lager in  
**Gold- & Silberwaren,**  
Brochen, Boutons, Armbänder, Colliers,  
Ketten in Gold, Double, Silber und  
Nickel, Eheringe und Steinringe, Be-  
stecke, Löffel, Schalen u. s. w., Granat-,  
Korall-, Trauer- und farb. Schmucksachen  
in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.  
Reparaturen  
werden gut und billig besorgt.

Winnenden.  
Mein grosses Lager in allen Sorten  
**Leder- und Filzwaren, Turn-  
schuhe, Ballschuhe, Holzschuhe**  
bringe ich zu den billigsten Preisen in empfehlende  
Erinnerung.  
J. Kürner.  
Mein Laden befindet sich bei Frau Guge  
neben der Rose.

Winnenden.  
**L. Baumann, Mehlhandlg.**  
empfehle  
**prima ungar. Welschkorn,**  
ganz und gemahlen,  
zugleich bringe ich mein  
**Kunst-Mehl Nro. 0,**  
sowie alle andere Sorten Futtermehl  
in 4 Sorten,  
**schwarzen Staub**  
zu den billigsten Tagespreisen empfehlend in Erinnerung; ferner empfehle ich  
neue **Linsen** in 3 Sorten,  
geschälte **Viktoria-Erbisen**  
in gutkochender Ware.  
**Thomasphosphat-Mehl**  
ist wieder eingetroffen und empfiehlt billigst. Weiter bemerke ich, daß  
Bestellungen in  
**Chilisalpeter**  
auf nächstkommendes Frühjahr zu festen Preisen jetzt schon bei mir  
gemacht werden können.  
Der Obige.

Winnenden.  
**la. Saarstück-Kohlen,**  
„ Ruhrnuss- „  
„ Gas-Coaks „  
empfehle billigst  
G. Hahn, Seifensieder.

Hierzu eine Beilage mit Unterhaltungsblatt.



Winnenden.

## Danksagung u. Empfehlung.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich meine **Wirtschaft mit Metzgerei „3. Stern“** käuflich an Hrn. Herm. Schwaderer abgetreten habe. Für das mir seit vielen Jahren in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte solches auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvoll  
**R. Akermann.**

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir meine



### Wirtschaft mit Metzgerei



einer geehrten Einwohnerschaft von Winnenden und Umgebung zum fleißigen Besuche bestens zu empfehlen, indem ich die Versicherung gebe, daß mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine werthe Kundschaft sowohl in der Wirtschaft mit stets **guten rellen Getränken, kalten und warmen Speisen**, als in der Metzgerei mit **frischen Fleisch- und Wurstwaren** aufs Beste zu bedienen.

Um recht zahlreichen Besuch bittend zeichnet  
hochachtend

**Herm. Schwaderer** 3. Stern.

Winnenden.

## Zu Weihnachten

empfehlen in reicher Auswahl und soliden Einbänden **Classiker, Gerolds Schriften, Jugendschriften, Gebet- u. Predigtbücher, Märchen- und Bilderbücher.**

Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt.

**W. Sohler,**

Niederlage von Ferd. Staib in schw. Hall.

Winnenden.

## Zum Backen

empfehle:

Mandeln, bittere Mandeln, Haselnusskerne, Citronat, Orangeat, Rosinen, Zibeben, Sultaninen, Feigen, Schnitze, Zwetschgen, Citronen, Orangen, gest. Zucker, Staubzucker,

Hagelzucker, Streuzucker, Vanillezucker, Havannahonig, Landhonig, Chocolate, Cacao, Cacaopulver, sämtliche Gewürze, Stärkmehl, Mondamin

in schöner frischer Ware bei billigsten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

**Julius Volz, Conditor.**

Winnenden.

## Zum Backen

empfehle ich

schöne ausgelesene **Mandel, feingestoßenen Zucker, Citronat, Orangeat, Zibeben, Feigen und alle Gewürze**, sowie den guten **Stollwerck'schen Chocolate.**

Zugleich bringe ich mein reichhaltiges Lager in

## Glas und Porzellan

in gefl. Erinnerung.

**Kaufmann Glock.**

Winnenden.

## Meine Weihnachts-Ausstellung,

welche mit vielen Neuheiten in brillantem

**Schaum- und Christbaumkonfekt,**

**hübschen Sachen in Puppenküchen und -Kaufläden,** sowie allen Arten **Backwerk und Lebkuchen** ausgestattet ist, ist eröffnet, und lade zum Besuch derselben eracbenst ein.

**Julius Volz, Conditor.**

Winnenden.

## Zu Weihnachten

empfehlen sein **gut sortirtes, mit vielen Neuigkeiten** ausgestattetes Lager in **Galanterie-, Papeterie-, Schreib- und Lederwaren, Japanwaren, Gesang- und Schulbücher** in reicher Auswahl

**Wilhelm Sohler.**

## Wilhelm Mildenberger Ww.

WINNENDEN

empfehlen das Neueste in

## Gold- und Silberwaren

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:

Ringe, Brochen, Boutons, Armbänder, Uhrketten, Colliers und dergl., ferner Granat-, Corall-, Trauer- und sonstige Schmucksachen, silberne Buchschloß, Bestecke, Löffel, Schalen, Dosen zc.

Reparaturen

werden gut und billig besorgt.

Winnenden.

## Meine Tuch-Reste

in guter Qualität und billigen Preisen empfehle zu passenden Weihnachts-Geschenken einer geneigten Abnahme.

Achtungsvoll

**Ferdinand Kreh,**

wohnh. im Hause des Hrn. Gärtner Dieterich.

Meine guten selbstgemachten

## Selbandschuhe und -Stiefel

bringe in empfehlende Erinnerung.

Winnenden.

Einem werten Einwohnerschaft, besonders den geehrten Frauen von hier und der Umgegend, mache ich die ergebene Anzeige, daß mir die Agentur einer berühmten Bielefelder Leinenweberei übertragen worden ist.

Eine sehr reichhaltige Muster- auswahl aller Arten u. Qualitäten in ganz und halbleinen Bett-, Tisch- und Handtücher-Zeug, Taschentücher, Staubtücher etc. stehen jederzeit zu gefälliger Ansicht zu Diensten. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Waren zum Fabrikpreise abgegeben werden.

Um geneigten Zuspruch bittet  
**B. Brutscher,**  
gegenüber der Schwane.

Winnenden.

Es ist eine

**K u h**



zum Schlachten oder  
milk zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.



## Schirmfabrik Eugen Rennemüller

Poststr. 9 Stuttgart Poststr. 9

Telefon Amt II 1943

empf. z. Weih.-Gesch. f. Fabrik. in Sonnen- u. Regenschirmen zu billigsten Preisen.

Auf Sonnenschirme gewähre ich ohne Unterschied 20% Rabatt.



Winnenden.  
**Empfehlung.**

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich sämtliche zum Backen erforderlichen Artikel:

Springerlesmehl, gest. Zucker, Orangeat, Citronat, Mandeln, serb. Zwetschgen u. s. w., ferner mein

**selbstverfertigtes Backwerk**

in bester Qualität, geröstete u. rohe Kaffees, Chocolate, Cacao;

**zu Weihnachtsgeschenken:**

gutabgelagerte Cigarren, zu billigem Preis, Schreibhefte, Federhalter und sonstige Schulartikel.

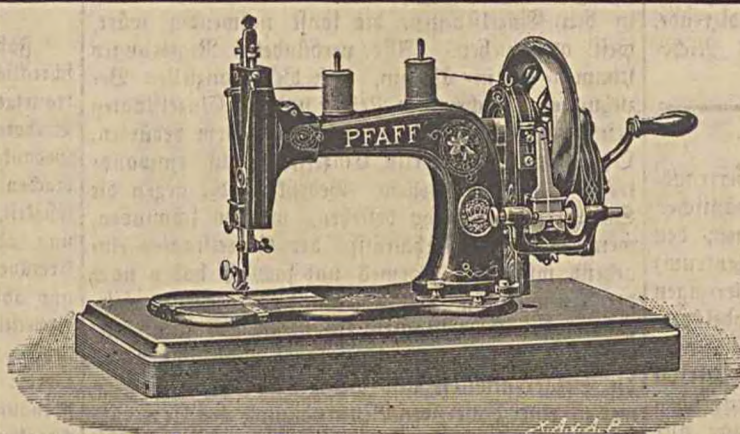
Zugleich bringe ich meine vorzügliche

**Bier- u. Kunstbese**

in empfehlende Erinnerung.

**Hane Weller**

im vorm. Bäcker Sübner'schen Hause.



Reichhaltiges Lager bei **E. Krautter, Mechaniker.**

Winnenden.  
Ein Fabrikat erster Güte ist anerkanntermaßen die mit den neuesten Verbesserungen versehene, geräuschlos arbeitende

**Pfaff-Nähmaschine,**

welche in Bezug auf Dauerhaftigkeit, Leistungsfähigkeit und geschmackvolle Ausstattung unübertroffen dasteht. Katalog mit Abbildung und ausführlicher Beschreibung der einzelnen Sorten gerne zu Diensten.

Leutenbach.

Am nächsten **Donnerstag den 14. ds. Mts.,**

vormittags 10 Uhr

verkauft **Gottlob Schönleber** für **Matthäus Schäfer** Ww. einen angemachten, leichten

**Einspänner-Kuhwagen.**



Zu gleicher Zeit verkauft **Friederike Schnarrenberger** einen starken

**Zweisp.-Kuhwagen.**

Liebhaber sind eingeladen.

Winnenden.

**Schleier**

in schöner Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

**M. Volz.**

Preisenader.

**100 Mark**

Pflegschaftsgeld hat gegen genügende Sicherheit sofort auszuleihen **Matth. Holzwarth.**

**Schuld- und Bürgscheine** bei **E. Huf, Buchdrucker.**

Winnenden.

**Brillen und Zwicker**

für schwache und kurzsichtige Augen in reicher Auswahl und billigen Preisen. Auch werden dieselben reparirt.

**Goldarbeiter Friedrich Ww.**

**Kalender 1894**

sind zu haben **b. O.**

**Landesnachrichten.**

— Se. Maj. der König hat die ev. Pfarrei Schwaikheim, Dek. Waiblingen, dem Pfarrer **K a u s c h e r** in Jplingen, Dek. Waiblingen a. G., übertragen.

\* **Winnenden, 8. Dezbr.** Durch Erlass der K. Kreisregierung Ludwigsburg vom 30. Nov. d. Js., Nr. 12563, ist der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst land- u. forstwirtschaftlicher Arbeiter für den Oberamtsbezirk Waiblingen auf die Zeit vom 1. Januar 1894 bis zum 31. Dez. 1897 (vorbehaltlich einer Revision) festgesetzt worden: a) der Erwachsenen männlichen auf 400 M.; b) der Erwachsenen weiblichen auf 275 M.; c) der Jugendlichen männlichen auf 250 M.; d) der Jugendlichen weiblichen auf 180 M.

**Stuttgart, 6. Dez.** Der Herr Staatsminister des Innern v. Schmid ist heute Abend 6 Uhr gestorben. Zu der nervösen Influenza war seit einigen Tagen eine Unterleibsentszündung getreten, welche dessen raschen Tod herbeiführte.

**Stuttgart, 7. Dez.** Die Beerdigung des Staatsministers v. Schmid findet Samstag Nachm. statt. Um 2 Uhr ist Hausgottesdienst an der Bahre des Verstorbenen. Um 2 1/2 Uhr setzt sich der Trauerzug nach dem Pragfriedhof in Bewegung. Zahlreiche Personen aus allen Ständen gaben schon heute Vormittag ihre Teilnahme kund.

**Stuttgart, 5. Dez.** Es wird in Württemberg allgemein unangenehm berührt, daß Herr v. Moser nach der jetzigen Lage der Verhältnisse von seinem Posten als württ. Gesandter in Berlin und damit überhaupt aus dem württ. Staatsdienst abgeht. Herr v. Moser, der sich bereits hier wieder häuslich niedergelassen, zählt zweifellos zu unseren begabtesten Beamten, der mit reichen Kenntnissen auch eine gewisse äußere Form verband. Offenbar hängt sein Rücktritt mit Rücksichten zusammen, für welche man im Volke wenig Verständnis hat. Da wir nicht gerade Ueberfluß an geeigneten Persönlichkeiten haben, so wird es nicht leicht sein, für den Berliner Posten den richtigen Ersatz zu finden, zumal infolge der industrietreibenden Interessen auf steuerpolitischem Gebiete die Beziehungen Württembergs zu unserem größten Bundesstaat sich doch etwas schwieriger gestalten haben.

**Stuttgart, 4. Dezbr.** Die zur Beratung einiger das Volksschulwesen betreffenden Fragen einberufene Kommission unter dem Vorsitz des Staatsministers des Kirchen- und Schulwesens v. Sarwey hat sich laut Sch. M. einstimmig für die Verbesserung des allgemeinen Fortbildungsschulunterrichts der aus der Volksschule Entlassenen durch Vermehrung der in der

Sonntagschule gewährten Unterrichtsstunden ausgesprochen. Der Unterricht soll jährlich 40 mal in je 2 Unterrichtsstunden erteilt werden. Die Verpflichtung zum Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule dauert 2 Jahre nach dem Austritt aus der Volksschule. Dabei wurde allseitig anerkannt, daß die allgemeine Durchführung dieses erweiterten Fortbildungsunterrichts bei der Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse und Bedürfnisse nicht möglich und nicht geboten, daß aber jedenfalls für die männliche Jugend in den größeren Städten dieser erweiterte Fortbildungsunterricht unbedingt durch das Gesetz vorzuschreiben sei, während außerdem die Beschlußfassung über dessen Einführung den Gemeindebehörden überlassen werden könne. Im übrigen würden die bestehenden Vorschriften über die Sonntagschule unberührt bleiben. Ebenso hat sich die Kommission für das schulgesehliche Verbot des Wirtshausbesuches durch fortbildungspflichtige junge Leute vor zurückgelegtem 16. Lebensjahr, für eine Besserstellung der unständigen Lehrer und Lehrerinnen und einige Aenderungen der obenerwähnten Ministerialverfügung von 1866 ausgesprochen. Anträge bezüglich anderer das Volksschulwesen betreffenden Fragen wurden in der Kommission nicht gestellt. Die Beschlüsse der Kommission, an welcher außer den Vertretern der Oberschulbehörden im städtischen Gemeindevienst stehende Abgeordnete, Geistliche und Lehrer beider Konfessionen teilgenommen haben, sind nunmehr Gegenstand weiterer Prüfung des Kultusministeriums und der Oberschulbehörden. Es soll die Absicht bestehen, eine entsprechende Gesetzesvorlage vorzubereiten.

— Der Verkehr und die Einnahmen auf den Württemberg Eisenbahnen hatten im Monat Oktober folgende Ergebnisse: Befördert wurden 1 921 580 Personen (+ 137 932 gegen 1892), 549 062 Tonnen (— 11 484 gegen 1892). Die Einnahmen betragen im Personenverkehr 1 234 033 M. (+ 75 523 M. gegen 1892), im Güterverkehr 2 375 948 M. (— 93 363 M. gegen 1892), aus sonstigen Quellen 174 291 M. (+ 9891 M. gegen 1892). Die Gesamteinnahmen vom 1. April bis 31. Oktober 1893 beliefen sich auf 24 245 805 Mark (+ 576 333 M. gegen 1892). Die Einnahme an Postporto und Telegrammgebühren im Monat Oktober betrug 906 166 M. 78 S. (+ 88 890 M. 95 S. gegen 1892/93), pro April bis September 4 776 248 M. 93 S. (+ 227 305 M. 71 S. gegen 1892/93). Es ergibt sich somit pro April bis Oktober eine Gesamteinnahme von 5 682 415 M. 69 S. (+ 316 205 M. 66 S. gegen 1892/93).

— An dem auch von uns erwähnten Gerücht, der ehemalige Leutnant Krapff sei begnadigt worden, erfährt das „N. L.“, daß dies unrichtig ist. Krapff sei allerdings am 26. November aus dem Zuchthaus entlassen worden, aber er hatte an

diesem Tage auch seine urteilsmäßige Strafe vollständig verbüßt.

— Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft erläßt zur Gründung eines Denkmals in Eßlingen für den Mitbegründer und langjährigen Führer der deutschen Turnerschaft, Theodor Georgii, einen Aufruf.

— In **Schautenhof, Gde. Plüderhausen (O.A. Welzheim)** ist am 1. d. M. das Wohn- u. Delonomiegebäude des Joh. Georg Frey abgebrannt; Entstehungsurache noch nicht ermittelt.

**Marbach, 4. Dez.** Im Bezirke herrschen zur Zeit fast überall der Keuchhusten und die Halsbräune unter der Kinderwelt. In **Wolfsölden, Gem. Affalterbach**, sind dem Landwirt Häußermann 3 Kinder innerhalb 2 Tagen an der Diphtheritis gestorben.

**Murrhardt, 5. Dez.** Einem jedenfalls in Geldpostfächer bewanderten Gauner ist es vor einigen Tagen gelungen, durch bis jetzt in ihren Einzelheiten noch nicht völlig aufgeklärte Manipulationen auf der hies. Post 350 M. in betrügerischer Weise zu erheben. Derselbe wollte durch eine hier ausgegebene Postnachnahme von einem Freund in Berlin die oben genannte Summe entlehnen, und wirklich kam auch nach baldmöglichster Zeit eine Berliner Anweisung, ordnungsmäßig ausgefertigt und mit allen Stempeln versehen. Der sich durch Papiere ausweisende Fremde erhielt ohne Anstand das Geld und verschwand. Nun aber kam auch die nicht eingelöste Nachnahme von Berlin zurück und der Betrug war damit zweifellos erwiesen. Jedemfalls hat der Schwindler Helfershelfer; Stempel und Einträge der Postanweisung dürften gesalbt sein.

**Gerabronn, 6. Dez.** Vor einigen Tagen fiel der alte Brunnenmeister Veit von Kirchberg nachts beim Nachhausegehen in einen Graben und brach beide Beine, was seinen nunmehrigen Tod zur Folge hatte.

**Reutlingen, 4. Dezbr.** Heute früh fand die Sektion des in der Nacht vom Samstag auf Sonntag verstorbenen Bädermeisters Vertsch statt. Dieselbe ergab, daß auch diesem, wie seiner Ehefrau, der Schädel an verschiedenen Stellen eingeschlagen war. Die Arbiebe müssen mit großer Gewalt geführt worden sein, da auch die Schädelbasis Zerstörungen zeigte. Der Thäter Pius Diemer war zur Leichenschau vorgeführt worden und war Gegenstand der Vermutungen einer großen Zahl von Personen, welche den Transport begleiteten. Die von gewisser Seite gemachten Versuche, die That auf geistige Störung des Thäters zurückzuführen, macht, wie der St. A. schreibt, einen unangünstigen Eindruck. Es liegen keinerlei Anhaltspunkte für eine solche Annahme vor.



— An der Universität Tübingen befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 1150 Studierende, worunter 867 Württemberger und 233 Nicht-württemberger.

### Tagesberichte.

Berlin, 6. Dezbr. Die Handelsvertragskommission des Reichstags nahm den rumänischen Handelsvertrag mit 12 gegen 8 Stimmen, den serbischen mit 13 gegen 7 an. Lieber (Zentrum) beantragte folgende Resolution: Die Regierungen zu ersuchen, bei dem Abschluß von Handelsverträgen, neben dem am 25. Januar 1892 vom Reichstage einstimmig befürworteten Schiedsgericht über alle auf diesen Verträgen etwa entspringenden Streitigkeiten sowie der Erlangung einer für alle Kulturstaaten gemeinsamen Regelung des Währungssystems, des Börsenwesens und der Arbeiterschutzgesetze, darauf Bedacht zu nehmen, die berufsgenossenschaftliche Organisation der deutschen Landwirtschaft mit allen Kräften zu fördern, u. durch die Reichsgesetzgebung für die Schaffung eines den eigenartigen Verhältnissen des ländlichen Grundbesitzes entsprechenden Agrarrechts Sorge zu tragen. — Die Budgetkommission des Reichstags nahm das erweiterte Invalidentgesetz wesentlich unverändert an.

— Im Reichstag wird von Abg. verschiedener Parteien folgende Anfrage eingebracht: Sind die verb. Regierungen angehängt der allgemeinen schlechten Geschäftslage dieses Jahres geneigt, für die im § 105 der Gewerbeordnung angeführten Gewerbe, (Gewerbe, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonn- u. Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, sowie Betriebe, welche ausschließlich oder vorwiegend mit durch Wind oder unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten) eine Verlängerung der Geschäftsstunden bis 10 Uhr abends am 24. und 31. ds. Mts. zuzulassen? — Abg. Böckel (Antif.) hat 3 neue Gesetzesentwürfe beantragt, betreffend 1) eine Abänderung des Gerichtskostengesetzes, 2) der Gebührenordnung für die Rechtsanwälte, 3) der Zivilprozessordnung.

— Die Post erklärt, die Mehrheit der Reichspartei werde im Reichstag den sämtlichen 3 Steuervorlagen, sowie der Reichsfinanzreform zustimmen.

— Gegen die Reichsweinsteuer haben jetzt die Vertreter der Berliner Kaufmannschaft, die Vorsteherämter der Danziger, Königsberger und Stettiner Kaufmannschaften, das Altonaer Kommerz-Kollegium und der allgemeine mecklenburgische Handelsverein sowie die norddeutschen Handelskammern eine gemeinsame Petition an den Reichstag gerichtet, welche der Resolution der Delegierten norddeutscher Handelskammern vom 29. November, die auf einer Konferenz in Berlin beschlossen wurde, entspricht. Unter eingehender Motivierung wird die Unannehmbarkeit des Grundgedankens des Entwurfs dargelegt und unter präziser Zusammenfassung aller dagegen sprechenden Momente um die Ablehnung desselben ersucht.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Dezbr. (Erste Lesung des Stempelsteuergesetzes.) Der bayerische Finanzminister Riebel leitet dieselbe ein, indem er bemerkt, daß Bayern gerade auf diese Vorlage besonderen Wert lege. Die Notwendigkeit der Beschaffung neuer Mittel und die Reformierung des Verhältnisses zwischen dem Reich und den Einzelstaaten bestehe. Gegen eine direkte Einkommensteuer müsse er von dem Standpunkte der bayerischen Regierung aber ebenso energisch wie der preussische Finanzminister protestieren, denn, was bleibe den Einzelstaaten überhaupt übrig, wenn man von Reichswegen auch in ihre direkte Besteuerung eingreife. Die verbündeten Regierungen haben sich bei der Aufstellung des Stempelsteuerelementars der gegebenen Versprechungen erinnert. Weber der Quittungsstempel noch die Weinsteuern bedeute eine Belastung des armen Mannes. Hätten die Regierungen die Weinsteuern nicht vorgeschlagen, so würde man ihnen aus dem Hause das vorgeworfen haben. (Zustimmung rechts.) Die ganze große Agitation gegen die Tabaksteuer beruhe auf der Annahme, daß ein starker Rückgang des Konsums eintreten werde, dagegen spreche die Erfahrung und damit falle die Beschränkung weg, daß eine Verminderung der Zahl der Arbeitskräfte eintreten werde. Alle vorge-

schlagenen Steuern seien der direkten Besteuerung in den Einzelstaaten, die sonst notwendig wäre, weit vorzuziehen. Alle verbündeten Regierungen stimmen darin überein, daß die finanziellen Beziehungen zwischen dem Reich und den Einzelstaaten dringend jetzt der vorgeschlagenen Reform bedürfen. Ohne diese könne kein Einzelstaat ein einwandfreies Budget aufstellen. Bedenken, die gegen die Steuerreform, die da bestehen, würden schwinden, wenn man die Verhältnisse der Einzelstaaten eingehend würdige. Formell und sachlich haben nach der Entwicklung der Zoll- und der Steuergesetzgebung der Einzelstaaten ein Recht auf finanzielle Beihilfe des Reichs. Die laute Agitation gegen die Steuerentwürfe und die reine Negation führen nur zu einer dauernden Beunruhigung des Erwerbslebens; denn diese Finanzfragen müssen gelöst werden und jede abgelehnte Steuer werde bald wiederkehren. — Richter: Die Gründe, welche die Mehrheit des Hauses eine allgemeine Debatte über die geplante Finanzreform ausschließen ließen, hätten auch den bayerischen Finanzminister von dieser allgemeinen Rede abhalten sollen, die wohl bezwecke, die Aufmerksamkeit von einzelnen Steuerprojekten abzulenken. Förderativ sei es durchaus nicht, wenn die Einzelstaaten Kostgänger des Reiches werden und sich infolge dessen eine Kontrolle der Finanzgebarung durch dasselbe auferlegen. Sind die Quittungs-, Frachtbrief- und Weinsteuern so wunderbar schön, warum führen sie dieselben nicht in Bayern allein ein. Das wagen sie freilich nicht. Redner wendet sich dann der Stempelsteuer zu. Wäre es wahr, was die Motive behauptet, daß dieselbe populärer im Volke sind als andere Steuern, so beweise das nur das mangelhafte Verständnis für den Handel und Verkehr. Redner wendet sich gegen die Umsatzverkehrssteuern überhaupt und die Börsensteuer insbesondere, durch die man die Moralität der Börse keineswegs hebe, sondern nur das solide Geschäft, namentlich das Provinzial- und das Arbitragegeschäft schädige. Redner bekämpft dann den Effekten-, Quittungs- und Frachtbriefstempel. Vom parteipolitischen Standpunkte aus müßte uns die Annahme sämtlicher Steuern erwünscht sein. — Staatssekretär Posadowsky verteidigt die Regierungsvorlage und weist die dagegen geltend gemachten Befürchtungen als übertrieben zurück. — Graf Kanitz bittet, nicht zu vergessen, daß es sich nicht nur um die Deckung der Kosten der Militärvorlage, sondern auch um die Deckung der Zollaussfälle durch die neuen Handelsverträge handle. Die neue Börsensteuer sei durchaus gerechtfertigt, sie enthalte sogar Erleichterungen, mit denen seine Partei nicht einverstanden sei. Der Quittungsstempel müsse progressiv gestaltet werden, ebenso Check und Stempel auf Giroanweisungen, wenn dieselben Erträge bringen sollten. — Morgen Fortsetzung.

### Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichsten erhöhe, die Unglücklichsten tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In **Hotels, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Tatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungs-schreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als **passendstes Geschenk zu Weihnachten**, Geburts- oder Namenstagen, außerdem für **Seelsorger**, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt, ältere an Zahlungsstatt angenommen. Auf Wunsch werden **Teilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

### Böse Vorboten.

Fast die Hälfte der Menschheit ist jetzt von einer schrecklichen Krankheit ergriffen, welche durch ihre traurigen Folgen unsägliches Unheil anrichtet. Die Vorboten und Anfangssymptome der Krankheit sind: Gedankenloses und konfuse Wesen, zielloses Planemachen und Nichts zur Ausführung bringen, Energielosigkeit, krankhafte Furchsamkeit, unmotivierte Aufregung, abwechselnd mit tiefer geistiger Depression, leichtes Ermüden, Sucht nach langem Schlaf, müder Kopf und abscheulicher Geschmack im Munde beim Erwachen, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Gedröck, Gedächtnisschwäche, Geräusche im Kopf und Ohren, Zittern der Arme und Beine bei geringer Anstrengung, Schwäche im Rückgrat und viele andere charakteristische Erscheinungen. Die Krankheit endet mit Melancholie, Trübsinn, Blödsinn, Wahnsinn und treibt zum Selbstmord. Mit starrem Blicke, unterlaufenen Augen, hohlen Backen, verlebten Zügen und schlotternden Beinen sieht man die unglücklichen Opfer der Krankheit dahinwanken. Die Schuld steht ihnen auf dem Gesichte geschrieben. Es ist Nervenzerrüttung mit ihren ewig wechselnden Symptomen, welche so viele Personen im besten Lebensalter befallen hat und dieselben moralisch und physisch zu Grunde richtet. An der Zeit ist es nun, daß diese Quelle des Unheils gebremst und Licht und Ausklärung geschloßt wird. Wer den Keim des schrecklichen Leidens in sich fühlt, der verlange kostenfrei die „Sanjana-Heilmethode“, welche bei allen heilbaren Stadien von Nerven- und Rückenmarksleiden schnelle und sichere Hilfe bringt. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

„Ueber Land und Meer“ schrieb in Nummer 11 des Jahrgangs 1892/93 bei einer Besprechung von Weihnachtsgeschenken über Richters Untersteinbautaschen folgendes: „In erster Linie haben wir die **Unter-Steinbautaschen** von F. A. Richter und Cie. in Rudolstadt (Thüringen) auf unsere Geschenkeliste gesetzt. Diese sind in der That eine wirklich gediegene, prächtige Weihnachtsgabe, deren innerer Gehalt in der Familie erst nach Gebrauch so recht sich kundgibt. Bald wird sich da, wir sprechen aus eigener Erfahrung, die Mutter wie der Vater den Häusern und Schlössern bauenden Kinder zugesellen, und mit deren Teilnahme wächst auch in den Augen der Kleinen die Lust und Freude, wie das Interesse an der zum Denken anregenden, das Schönheitsgefühl in hohem Maße weckenden, wechselvollen Beschäftigung. Wir wüßten in der That kein Spiel, das so anziehend ist, wie diese Steinbautaschen mit ihrem bunten, soliden, reichen, korrekt geformten Material und den hübschen Vorlagen, wonach in überraschender Naturtreue die wunderbarsten Bauten aufgestellt werden können. Es ist eine geradezu unerhöpliche Quelle unterhaltendster Belehrung, ein Spiel, dem an erzieherischem Wert kein zweites an die Seite gestellt werden kann. Ungemein fesselnd, neu und eigenartig sind auch die erstaunlich billigen „**Geduldspiele**“ von der gleichen Firma: interessant und unterhaltend auch für denjenigen, der an ernstere Beschäftigung gewöhnt ist; auch sie verdienen warme Empfehlung.“

Wir schließen uns dem Urtheil von „Ueber Land und Meer“ gern und vollständig an: Richters Untersteinbautaschen sind in der That das beste Festgeschenk für Kinder.

### In hocheleganten Cartons

à 3 Stück kommt für das diesjährige Weihnachtsfest die allbeliebte **Doering's Seife mit der Gule** in den hiesigen Niederlagen zum Verkauf. Wir machen alle Hausfrauen, Herrschaften, die junge Damen- und Herrenwelt auf diese Gelegenheit aufmerksam u. betonen, daß sich diese Cartons ihrer prachtvollen Ausstattung und Eleganz wegen als ein Geschenk erweisen, das nicht minder repräsentabel wie praktisch, nützlich und willkommen ist. Trotz der diesjährigen eleganten Packung ist der Preis um keinen Pfennig gegen das Vorjahr erhöht worden. Zu haben in **W i n n e n d e n** bei **A. Brandner und G. Sahn**. Engros-Verkauf **Doering & Co.**, Frankfurt a. M.

### Für's Herz!

Wachsamkeit und Treu verlangt  
Jesus von den Seinen,  
Daß sie seien recht bereit  
Wann er wird erscheinen.